

Call for Papers

Fachgruppensymposium »Binär – Nonbinär. Posthumanismus, Sound, Gender«

auf der Jahrestagung der GfM in Saarbrücken, 4.–7.10.2023

Wie klingt ein nonbinäres Subjekt? Was verbindet die Kulturgeschichte eines aussterbenden Pilzes oder das Internet der Dinge mit Musik? Was hat der ökologische Begriff der Assemblage mit polyphonem Hören zu tun? Entziehen sich auditive Medien – Musik und Sound – nicht einer Einordnung in Semantisierungsmuster und damit auch einer Logik des Binären?

Fragen wie diese zeigen, dass Klang und Hören über traditionelle Subjektstrukturen und die Grenzen des Human(istisch)en hinausdenken: Indem alte und neue Musiken jenseits von Dur und Moll, Klangkulturen jenseits von ›U‹ und ›E‹ das Ohrenmerk auf ökologische Netzwerke in einer Zeit der Klima- und Biodiversitätskrise lenken; indem Filmmusiken, die die Geschichte von Transpersonen erzählen, ihre Protagonist:innen mit sphärischen Klängen jenseits der Dur/Molltonalität versehen; indem polyphones Hören mit tentakulären Netzwerkstrukturen verglichen wird und fluide Medien Queer Futures imaginieren...

Mit dem kritischen Posthumanismus wird nonhumane agency lautbar und das humanistische Mensch- und Musikverständnis zur Disposition gestellt. Er berührt gleichermaßen Fragen von Subjektivität und Geschlecht sowie Fragen nach der Grenze zwischen Menschen und Dingen, Mensch und Natur, Mensch und Maschine. Was ist hörbar und was bleibt unhörbar? Gibt es eine Spur des Unhörbaren im Klang? Wenn die binäre Logik von Eins und Null das Digitale repräsentiert – wird dann das Nonbinäre im und mit dem Postdigitalen denk- und hörbar?

Einreichungen:

Auf dem Fachgruppensymposium werden wir diesen und ähnlichen Fragen nachgehen, um neue musikwissenschaftliche Denk- und Handlungsräume jenseits des Human(istisch)en zu erschließen. Die Vorträge zum Themenkomplex Non-Binarität, Sound und Subjektivität/Gender werden so ausgewählt, dass sie in ihrer Gesamtheit eine möglichst große inhaltliche Bandbreite abbilden, um auf diese Weise einen Eindruck von Vielfalt und Potential kritisch-posthumanistischer Perspektiven für die musikwissenschaftliche Gender- und Queerforschung zu vermitteln.

Wir freuen uns über Einreichungen für 20-minütige Vorträge bis zum 28.01.2023 (an jonas.spieker@uni-paderborn.de). Das Abstract sollte 200 Wörter nicht überschreiten.

Eine Rückmeldung wird Anfang Februar erfolgen.

Für die Fachgruppe:

Cornelia Bartsch

Anna Schürmer

Jonas Spieker